



**Gertrud (Trudy) Tobler-Hilti**

**SCHAAN.** Am 10. Mai diesen Jahres fand in der Pfarrkirche von Schaan die Verabschiedung von unserer lieben Mitbürgerin Trudy Tobler-Hilti von dieser Welt statt.

Trudy kam am 14. April 1935 als drittes von acht Kindern des Metzgermeisters Hans Hilti und seiner Frau Verena, geborene Jehle, in Schaan zur Welt. Neben der Metzgerei führten die Eltern zudem einen landwirtschaftlichen Betrieb. Für Trudy und ihre Geschwister hiess es schon in jungen Jahren, im Haushalt, im Metzgerladen oder in der Landwirtschaft mitzuhelfen. Trotzdem erlebte Trudy im Kreise ihrer Familie eine behütete Kindheit, von der sie ihren Kindern gerne erzählte. Nach der Volksschule besuchte sie die Klosterschule St. Elisabeth in Schaan. Dort fiel sie als aufgeweckte, wissbegierige Schülerin auf, sodass sie die Schulleitung für ein Universitätsstudium empfahl. Ein solcher Bildungsweg war für Mädchen in der damaligen Zeit jedoch sehr unüblich. Ihre Arbeitskraft wurde zudem dringend zu Hause benötigt. Also unterstützte Trudy, nach Abschluss der Realschule, ihre Eltern weiterhin tatkräftig. Für ihre Tüchtigkeit, ihr Pflichtbewusstsein und ihre Zuverlässigkeit wurde sie allseits geschätzt.

In ihren Kinder- und Jugendjahren erlebte sie viele unbeschwertere Stunden. Besonders liebte sie die sommerlichen Familienferien in Malbun. Dort konnte sie das Beisammensein mit Familie und Freundinnen besonders geniessen. Mit ihrer Jugendfreundin Elsie streifte sie

durch die Natur; sie legten sich in die sonnigen Wiesen und träumten sich, Kurgäste zu sein. Später, zu einer Zeit, als es noch kein Fernsehen gab, fanden Kinofilme ihr grosses Interesse. Zusammen mit ihren Freundinnen verstand sie es auch, an Eintrittskarten für Filme zu kommen, für die sie noch nicht alt genug waren.

Früh entdeckte Trudy ihre Leidenschaft für Fremdsprachen. Sie belegte immer wieder Abendkurse und absolvierte Sprachaufenthalte in Ländern wie Rom, London und Madrid. In Madrid lernt sie 1963 ihren späteren Ehemann Edgar Tobler aus Schaffhausen kennen. Edgar führte seine Trudy am 22. Januar 1966 in San Francisco/USA an den Traualtar, wo die beiden damals berufstätig waren. Die nächsten Jahre lebten sie auf Hawaii. Hier wurde im Jahre 1967 ihr erster Sohn Peter geboren. Kurz darauf erkrankte Trudys Schwiegermutter in der Schweiz schwer.

Die junge Familie Tobler brach darauf ihre Zelte in USA ab und übersiedelte nach Neuhausen am Rheinfluss, um das Geschäft von Edgar Toblers Eltern zu übernehmen. Gemeinsam mit ihrem Ehemann führte Trudy nun viele Jahre lang mit grossem Engagement und Erfolg die Confiserie und das Café Tobler in Neuhausen. Im Jahre 1969 wurde ihr zweiter Sohn Martin geboren. Die vielfältigen Aufgaben als Geschäftsfrau und Mutter zweier kleiner Kinder meisterte Trudy mit unermüdlichem Einsatz und liebevoller Fürsorge.

Trotz des neuen Lebensmittelpunktes in der Schweiz blieb Trudy ihrer Heimat Liechtenstein stets eng verbunden. Besonders gerne machte sie mit ihrer Familie Ferien in Steg. Nach der Trennung von ihrem Mann im Jahre 1982 zog Trudy nach Vaduz um und arbeitete wieder in der Metzgerei Hilti in Schaan mit. In ihrer Freizeit reiste Trudy sehr gerne, las viel und widmete sich intensiv dem Malen. Eine Begabung und Lei-

denschaft, die sie nach ihrer Rückkehr nach Liechtenstein entdeckte und entfalten konnte. In zahlreichen Kursen bildete sich weiter, Einzel- und Gruppenausstellungen folgten. Und gewiss sind viele aus der Familie und dem Freundeskreis froh und dankbar über ein von Trudy gemaltes Bild als bleibende Erinnerung. Doch nicht nur an der Kunst, auch an der Mode fand sie Gefallen. Mit ihrem Gespür dafür war sie für viele eine hilfreiche Beraterin.

Neben all den vielfältigen Interessen und Aktivitäten hatte die Familie für Trudy den grössten Stellenwert. Zu ihren beiden Söhnen hatte sie Zeit ihres Lebens ein sehr inniges und liebevolles Verhältnis. Ihre Buben galten bei ihr alles. So freute sie sich auch sehr über das Glück ihres Sohnes Peter mit seiner Frau Esmeralda und deren Sohn Bruno. Und auch die glückliche Familie ihres Sohnes Martin mit Ehefrau Barbara und den geliebten Enkelkindern Seline, Lukas und Fiona erfüllte Trudy mit grosser Freude und Stolz.

Trotz der Entfernung zwischen Vaduz und Schaffhausen, wo ihre Söhne mit den Familien leben, pflegte Trudy immer einen engen Kontakt mit ihnen. Mit Edgar Tobler verband Trudy bis zuletzt ein freundschaftliches Verhältnis. Sie freute sich jeweils sehr, wenn er gemeinsam mit den Söhnen nach Malbun zum Wandern kam und sie sich dort wiedersehen konnten. Auch seine Besuche bis kurz vor ihrem Tod bedeuteten ihr viel.

In den letzten Jahren nahmen Trudys Kräfte zunehmend ab. Altersbeschwerden mehrten sich und es folgten mehrere Spitalaufenthalte. Trotz einer Operation wurde ihr Herz immer schwächer und hörte in der Nacht vom 2. auf den 3. Mai diesen Jahres, wenige Tage nach ihrem 79. Geburtstag, auf zu schlagen. Wir entbieten den Angehörigen und allen, die um Trudy trauern, unser herzlichstes Beileid. Trudy möge ruhen im ewigen Frieden.